

Entwicklung des Kongresshauses und der Touristischen Sonderzone

Informationsblatt zur Bürgerbefragung

Fragengruppe 1 (Kongresshaus):

zu 1a) Falls das bestehende Kongresshaus weder saniert noch neu gebaut wird, ist ein Rückgang des Kongressgeschäftes absehbar, da der Standort Garmisch-Partenkirchen zunehmend an Konkurrenzfähigkeit verliert. Das Kongresshaus selbst könnte in absehbarer Zeit geschlossen werden.



zu 1b) Für den bestehenden Standort spricht die attraktive zentrale Lage an der Fußgängerzone. Ein Neubau/Umbau wäre mittel- bis langfristig sowohl mit den schwierigen Rahmenbedingungen als auch den nur bedingt vorhandenen Erweiterungspotentialen konfrontiert: Die deutsche Gesellschaft zur Förderung und Entwicklung des Seminar- und Tagungswesens (DeGefest) kommt im Jahr 2008 in ihren Handlungsempfehlungen zum „neuen Kongresshaus“ zu dem Ergebnis, dass Garmisch-Partenkirchen das Potential hat, sich nachhaltig international als Kongressdestination zu platzieren. Dazu wäre es notwendig, das bestehende Raumangebot, die Zuordnung der Räume, die technische Ausstattung sowie das Parkplatzangebot des Kongresshauses den Marktanforderungen anzupassen. Für Kulturveranstaltungen (inkl. Konzerte) und als Bürgersaal wäre weiterhin die Nutzung des Gebäudekomplexes „Kongresshaus“ angedacht. „Bühne U1“ und das „Kleine Theater“ könnten für Kulturveranstaltungen im Zentrum erhalten bleiben. Eine Ergänzung des Stellplatzangebotes z.B. mittels Tiefgarage am bestehenden Parkplatz ist daher zwingend erforderlich. Der Bau eines Kongresshotels mit 200 Zimmern wäre hier nur mit Eingriff in den Michael-Ende-Kurpark möglich, da - neben dem Bichlerhofgrundstück - keine Flächen in ausreichender Größe und unmittelbarer Nähe zur Verfügung stehen (**2b**). Der nächste mögliche Standort wäre in der touristischen Sonderzone bei der ehemaligen US-Bowlingbahn.

Auf Grundlage der DeGefest Studie kommen ZERNA Ingenieure 2009 zu dem Schluss, dass eine entsprechende Sanierung des Bestandes einem Neubau gleich kommt. Die Kosten einer Sanierung sind abhängig vom Sanierungsziel. Die Kosten wären komplett oder zumindest größtenteils durch den Markt Garmisch-Partenkirchen zu finanzieren, da sich hierfür derzeit kein Investor findet. Sowohl für eine Sanierung als auch für einen Neubau gibt es für Kommunen verschiedene staatliche Fördertöpfe. Der Fördersatz beträgt bis zu ca. 50 % der zuwendungsfähigen Kosten (nicht der tatsächlichen Kosten). Es muss grundsätzlich ein „überwiegend touristischer Bedarf“ vorliegen, d.h. Veranstaltungsräume für heimische Vereine oder Bürger wären nicht förderfähig. Bei allen möglichen Fördertöpfen kann zum jetzigen Planungsstand keine genauere Aussage über die Förderwahrscheinlichkeit und die Fördersumme gemacht werden. Dies ist erst möglich, sobald eine genaue Kostenschätzung mit konkretem Raumprogramm vorliegt und die zuwendungsfähigen Kosten feststehen. Das gilt auch für einen möglichen Konzertsaal.



zu 1c) Der Neubau eines Kongresshauses mit einer Kapazität von 800-1200 Personen in Verbindung mit einem Kongresshotel mit rund 200 Zimmern wäre im Bereich der touristischen Sonderzone (Areal begrenzt durch St.-Martin-Straße, Bahnhof und Alpspitz-Wellenbad) auf den Flächen des Marktes und der Gemeindewerke möglich. Diese Lösung bietet eine hohe Bandbreite zur Durchführung von Kongressveranstaltungen bis hin zur Produktpäsentation. Erweiterungsflächen in ausreichendem Umfang stehen zur Verfügung. Parkraum kann problemlos geschaffen und künftig noch erweitert werden. Die Möglichkeiten für eine sehr gute Verkehrsverknüpfung sind gegeben. Zusätzlich können auch Flächen für Hotels erschlossen werden. Der Neubau eines Bürgerzentrums mit Saal wäre am ehemaligen Krankenhaus zu realisieren, die „Bühne U1“ und das „Kleine Theater“ könnten erhalten bleiben. Ein neuer Konzertsaal wäre an das 5-Sterne Hotel (**2c**) mit anzugliedern. Zur optimalen Ausnutzung der Flächen ist die bereits geplante Verlegung des Halts der Bayerischen Zugspitzbahn, eine Verlagerung des bestehenden Blockheizkraftwerks am Olympia-Eissportzentrum und der Rückbau des Eisstockplatzes notwendig.

bitte wenden...